

Wormstedt und Bad Sulza vom Lehrerstreik betroffen

Schulleiter gehen mit dem Thema ganz unterschiedlich um. Überraschender Unterrichtsausfall nicht ausgeschlossen

VON MARIKA HOFFMANN
UND KLAUS JÄGER

Apolda. So enig wie noch nie sind sich die Thüringer Lehrer im Angestelltenverhältnis, was ihre Streikbereitschaft anbetrifft. Sagen die Gewerkschaften. In der Region Apolda jedoch ist davon nicht allzu viel zu spüren – nach TA-Recherchen sind vermutlich nur eine Grund- und eine Regelschule betroffen. Das ergab eine Umfrage bei den Schulleitern.

Dabei gehen die Direktoren mit dem Thema Streik ganz unterschiedlich um. Während einige dazu grundsätzlich nicht mit der Presse reden wollen, verweisen andere weiter. Frank Gundermann von der Grundschule Wormstedt, der zum Streik „keine Aussagen“ machen wollte, schickte uns zur Pressestelle des Staatlichen Schulamtes, die es allerdings gar nicht gibt. Für dieses Amt redet dessen Leiter.

Gundermanns Kollegin aus demselben Ort, Birgit Schnippa von der Regelschule Wormstedt, geht hingegen ganz offen mit dem Streik um – auch wegen der Schüler und der Eltern. „Bei uns werden einige von den Lehrern streiken, die in der Gewerkschaft organisiert sind“, sagt sie. Die Streikbeteiligung liege bei etwa 25 Prozent. Ab der 5. Stun-



Leonie, Senna und Darius bauten gestern im Hort der Christian-Zimmermann-Grundschule eine Stadt. Sie werden auch heute dort betreut – der Hort ist nicht vom Warnstreik der Lehrer und Erzieher betroffen.

Foto: Peter Hansen

de wird es daher auch Unterrichtsausfall in der Wormstedter Regelschule geben. Allerdings seien Eltern und Kinder schon vorab informiert worden und gebe es einen regelrechten Plan, wie die Kinder während des Warnstreiks betreut werden.

Eine hundertprozentige Streikbeteiligung gibt es im Hort der Grundschule in Bad Sulza. Leiterin Raina Franke, selbst seit Jahren in der Gewerkschaft organisiert: „Von 12 bis 16.30 Uhr nehmen alle fünf Horterzieherinnen am Warnstreik teil.“ Auf

dem Jenaer Holzmarkt wollen sie sich an der thüringenweiten Aktion beteiligen. Schließlich, so Franke, gebe es auch Horterzieher, die vier Jahre lang studiert haben, denen die Lehrbefähigung entzogen wurde und die schon im Verhältnis zu den angestellten Lehrern wenig verdienen – von der Differenz zu den Beamten unter den Lehrern ganz zu schweigen.

In Briefen seien die Eltern auf die besondere Situation an diesem Tag aufmerksam gemacht worden. Und Kinder, die nicht

rechtzeitig abgeholt werden können, werden durch die verbeamteten Lehrer betreut – allerdings nur bis 15 Uhr.

Dann gibt es noch eine Reihe von Schulen, wo die Leiter bis jetzt noch nicht wissen, ob sie mit Unterrichtsausfall rechnen müssen oder nicht. An der Lessingschule und in der evangelischen Grundschule ist nichts über eine Streikbeteiligung bekannt, ebenso wie an der Grundschule Schötener Grund. Deren Leiterin Katrin Storch: „Wir gehen von einem regulären Betrieb aus.“

Ähnlich verhält es sich an der Pestalozzischule. Schulleiter André Bunge kennt auch den Grund: „Bei uns sind zwei Drittel der Lehrer verbeamtet.“ Und Beamte dürfen nun mal nicht streiken.

Birgit Rosner vom Gymnasium Bergschule muss sich überraschen lassen. Auch dort gibt es zwei Drittel Beamte. Inwieweit die Schule von Unterrichtsausfall bedroht ist, kann sie nicht sagen. „Die Lehrer müssen das nicht anzeigen“, verweist sie auf die Rechtslage.

Die Gewerkschaften haben ihre Mitglieder indes aufgerufen, die Teilnahme am Streik den Schulleitungen mitzuteilen, um die Folgen für die Schüler zu begrenzen.

An der Regelschule Toskana in Bad Sulza hat heute sogar eine ganze Klasse schulfrei, obwohl nur vier von 22 Lehrern Angestellte sind und keiner streiken wird. Wolfgang Pirl, der stellvertretende Schulleiter: „Es ist nicht wegen des Streiks, wir sind mehr betroffen von Krankheit.“ Die Schüler haben stattdessen einen Hausaufgabentag und dürfen Bücher lesen.

Der von der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung (GEW) organisierte Bus nach Jena fährt um 13 Uhr vom Apoldaer Busbahnhof ab. Auch die Rückfahrt ist abgesichert.